

Sie füllt mit Glanz das Thal gleich einer Opferschale,
Und einen eignen Strahl trinkt jede Blum' im Thale.

Und wie die Blum' in Lust zum Licht empor sich richtet,
So hat in Menschenbrust Bewusstsein sich gelichtet.

Des Traumes Gaukelspiel, das Truggebild der Nacht
Zerreisst, Licht der Natur, wo du den Sieg vollbracht.

Streck' aus die Strahlenhand; das Opfer zu empfangen,
Das dir die Schöpfung bringt und Herzen voll Verlangen.

Erheb' mit deinem Blick und stütze, wie die Ranken
Des Baumes, thauschwer sich aufrichtende Gedanken.

Gieb allen Knospen, dass sie sich zur Blüth' entfalten,
Und allen Blumen, dass sie sich nach dir gestalten.

Und allen Herzen gieb, nach Blumenart zu wandeln,
Unwandelbar zum Licht gewandt im Lichte wandeln.

Das ist das Frühgebet, das wir dir tragen vor;
Trag' es empor zu dir und über dich empor!



ZWEITER THEIL.

Phantasie für Pianoforte, Chor und Orchester von **LUDWIG VAN BEETHOVEN**.
Die Pianofortepartie vorgetragen von Herrn Capellmeister Professor
Dr. Carl Reinecke. (Unter Leitung des Herrn Capellmeister *Hans Sitt*.)

Frauenstimmen.

Schmeichelnd hold und lieblich klingen
Unsres Lebens Harmonien,
Und dem Schönheitssinn entschwingen
Blumen sich, die ewig blüh'n.
Fried' und Freude gleiten freundlich
Wie der Wellen Wechselspiel;
Was sich drängte rauh und feindlich,
Ordnet sich zum Hochgefühl.

Männerstimmen.

Wenn der Töne Zauberwalten
Und des Wortes Weihe spricht,
Muss sich Herrliches gestalten,
Nacht und Stürme werden Licht.

Aeuss're Ruhe, inn're Wonne
Herrschen für den Glücklichen,
Doch der Künste Frühlings-Sonne
Lässt aus beiden Licht entsteh'n.

Chor.

Grosses, das in's Herz gedrungen,
Blüht dann neu und schön empor.
Hat ein Geist sich aufgeschwungen;
Hallt ihm stets ein Geister-Chor.
Nehmt denn hin, ihr schönen Seelen,
Froh die Gaben schöner Kunst.
Wenn sich Lieb' und Kraft vermählen,
Lohnt dem Menschen Götter-Gunst.